

Allgemeine Zeitung Halle'sche Zeitung

für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. G. Fernruf 27431. Tel. Nr. 221.
Anzeigleitung, Geschäftsstelle: Reichsstraße 6, Ballenhausung 10, Marktstr. 10, Geleitstr. 42.
Im Halle höherer Grad (Streich) besteht kein Anrecht auf Stierung oder Rückzahlung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,80 RM, mit 25 RM Zusatzversicherung, ohne Unfallversicherung, 1,50 RM, ohne Zusatzversicherung, 1,20 RM, ohne Zusatzversicherung, 0,90 RM, pro mm.
Erfüllungsort: Halle, Volkshausstr. 10, Postfach 221.

87. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, 20. September 1932

Nummer 221

Tag der Konferenzen.

Wirtschaftliche Maßnahmen und Reichsreform Verhandlungsgegenstand.

Kerrel bei Hindenburg.

Reichspräsident von Hindenburg empfing am Montagvormittag im Weissen Reichsschlösschen in Potsdam den Reichskanzler von Papen den Reichspräsidenten an Hand einer gleichzeitigen Übersetzung in Aufzeichnung die Auffassung des preussischen Landtages über die Einsetzung eines Reichskommissars für Preußen und des von diesem bisher gebildeten Verfassungskomitees.

Der preussische Landtagspräsident scheint in der Unterbrechung auf die Anfrage hinwieweil zu haben, die im preussischen Landtag von einer Mehrheit gegen die Einsetzung des Reichskommissars für Preußen und auch gegen einige Notverordnungen gefasst worden sind. Offenbar hat der preussische Landtagspräsident damit eine Oppositionsbewegung gegen den Reichskommissar einleiten wollen, die in den weiteren Verhandlungen des preussischen Landtages, der am 21. September aufkommert, ihren Ausdruck finden soll.

Reichspräsident von Hindenburg hat sich darauf beschränkt, die Ausführungen Kerrels entgegenzunehmen.

Es besteht nicht die Ansicht, in den politischen Beziehungen zwischen Reich und Preußen, wie sie gegenwärtig durch das Reichskommissariat geschaffen worden sind, einen Wandel einzutreten zu lassen - es leidet denn, daß es dem Landtag gelingen würde, am nächsten Mittwoch einen neuen Ministerpräsidenten zu wählen. Die Aussichten hierzu sind aber einmütlich gleich Null, da weder Zentrum noch Nationalsozialisten zur Zeit geneigt sind, miteinander zu verhandeln.

Außerdem empfing der Reichskanzler von Papen am Montagvormittag den bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Gölz und den Vorsitzenden der Bayerischen Volkspartei, Staatsrat Schäffer.

Ursprünglich hatte der Reichskanzler mit Staatsrat Schäffer und mit dem bayerischen Ministerpräsidenten getrennt verhandelt. Auf Wunsch beider Herren wurde dann eine gemeinsame Besprechung vereinbart. Sie dauerte bis in die Mittagsstunden hinein. Dabei dürfte es sich um die Wirtschaftsreform, aber im Zusammenhang damit auch um die Frage der Reichsreform gehandelt haben, ferner aber auch um die vom Kabinett Papen geplante Verfassungsreform. Angehend will sich die Reichsregierung gegenwärtig immer härter dem Gedanken anpassen, die in der bayerischen Denkschrift über die Frage der Reichsreform entwickelt worden sind.

Eine Rolle bei der Aussprache spielte auch die Anfridigung des Führers der Bayerischen Volkspartei in seiner vorerzählten Rede, der Reichspräsident werde die Initiative bei der Neuorganisation des Reiches ergreifen und von sich aus den Gehörpunkt ausarbeiten, der die Grundlage für die Neugliederung des Staates bilden soll.

Das Reichskabinett hat sich am Montagvormittag, wie angekündigt, mit der Konstitutionenkommission, der die Fragen der Wirtschaftsreform und weiteren Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft beschäftigt. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

In den Kabinettsberatungen haben weiter, wie die 'Vorlesung' erzählt, auch die politischen Vorbedingungen eine Rolle gespielt, die der Reichskanzler am Montagvormittag mit dem bayerischen Ministerpräsidenten Gölz und Staatsrat Schäffer hatte. Bei den Verhandlungen mit den beiden Herren habe sich das Weibereisen, nach Möglichkeit in absehbarer Zeit mit der Reichsregierung zu einer Vereinbarung zu gelangen. Es werde sowohl seitens maßgebender Stellen der Reichsregierung wie auch aus bayerischen Kreisen verifiziert, daß die Aussprache einen positiven und harmonischen Verlauf genommen habe.

Gemeindewahlen in Preußen am 6. November?

Der Gemeindevorstand des preussischen Landtages befaßt sich am Montag mit dem nationalsozialistischen Antrag, wonach die aus allgemeinen Wahlen hervorgegangenen Vertretungen der preussischen Gemeinden und Gemeindeverbände am 16. Oktober neu gewählt werden sollten. Der Antrag wurde nach kurzer Beratung mit dem Einverständnis der Antragsteller und der Kommunisten mit der Minderzahl angenommen, daß der Zeitpunkt auf den 6. November, den Tag der Reichswahlen, abgeändert wurde. Ferner fand Annahme ein kommunistischer Antrag, wonach alle zwanzigjährigen Gemeindevorstände, die am 1. November in der Gemeinde wohnen, maßberechtigt sein sollen. Damit würde die Karrenzzeit von einem halben Jahr aufgehoben sein.

Der Antrag wird am Mittwoch die Volkshausung des Landtages beschäftigen und dürfte auch dort Annahme finden. Es bleibt abzuwarten, ob der Sozialist Einfluß einleitet. In diesem Falle würde der Beschluß durch eine Zweidrittelmehrheit des Landtages bestätigt werden müssen.

Wie zu dem Beschluß ergänzend mitgeteilt wird, haben sich die demokratischen Vertreter bei der Abstimmung der Entwürfe enthalten und erklärt, daß sie sich vollständig freie Entschiedenheit vorbehalten müßten, zumal die Anträge über den vorgeschlagenen

Großwahltag und den geplanten Wegfall der sechsmonatigen Karrenzzeit sehr verstanden sein könnten.

Zentrum und Sozialdemokraten haben gegen die Vorrückung der Neuwahlen gestimmt.

Zwischenfall. Während der Sitzung des Gemeindevorstandes des preussischen Landtages am Montag fand es zwischen einem Regierungsvertreter und dem Ausschussvorsitzenden, Abg. Voghe, Altona (Nat.-Soz.), zu einem Zwischenfall. In der Sitzung erstien nach der Vertretung einer Regierungsvertreter, die Stellungnahme der Regierung habe herauszufragen. Abg. Voghe (Nat.-Soz.), teilte darauf dem Ausschuss mit, daß sich der Regierungskommissar zunächst außerhalb des Sitzungssaales aufhalten und den Bericht erst nach dem letzten Vortrag der Regierung vorlegen lassen will, der Ausschuss auf eine Vertretung überhaupt verzichtet.

Darauf verließ der Regierungskommissar das Zimmer.

„Unfinnig und verhängnisvoll.“

Selbst England von der englischen Note enttäuscht.

Die Begeisterung der Pariser Presse für die Erklärung der britischen Regierung ist einer kritischeren Betrachtungsweise gewichen. Während in den ersten Artikeln nur die Anerkennung des britischen Standpunktes hervorgehoben wurde, spricht man jetzt überwiegend von den Gefahren der englischen Note. Das 'Journal des Debats' warnt vor der Aufassung, die englische Regierung unterließ den französischen Vertretern gegenüber den britischen Forderungen, die in der französischen Denkschrift zum Ausdruck kommen, schlägt man englischerseits vor, den deutschen Forderungen nachzugeben. Dies bedeute nichts weiter als das Gebänd des Friedens auf verkaufte Grundstücke aufzubauen. Aus Paris wird mit der Aufassung, daß die britische Regierung nur der Form nach gegen die deutschen Forderungen protestiere, sie in der Sache aber anerkennen und unterliegen werde. Bei den kommenden Verhandlungen werde der Paritätismus herrschen auf eine harte Probe gestellt werden. Die Frage sei, ob Sir John Simon oder Macdonald die Oberhand gewinnen werde.

Schwere Kritik in London.

Die Londoner Tagespresse unterzieht die englische Erklärung zu Deutschlands Gleichberechtigungsforderung einer strengen Kritik. Der 'Star' meint die englische Note sei zum großen Teil lediglich Vorberedung. Zu behaupten, daß die deutsche Forderung nicht richtig begründet sei, ist unfinnig. Der 'Evening Standard' erklärt, die englische Note unterziehe über die zur Zeit in Europa am Werk befindlichen verhängnisvollen Beiratsungen, als daß sie möglich. Der Beweis dafür sei, daß sie in Frankreich in aufgesetzt werde, daß England sich neben Frankreich stelle. Andererseits sei Mussolini bereit, sich Deutschland anzuschließen. Die Kritik der Triple enthalte die Gefahr des Zerfalls des begannen wieder am arabischen.

'Manchester Guardian' meint, aus der englischen Note ließen sich zwar positive Beschlüsse ableiten, deren Tangibilität müsse aber erst noch durch die Praxis bewiesen werden. Die englischen Anregungen stügen offen-

sichtlich darauf hinaus, daß die Abrüstungsanstrengungen des Versailles Vertrages am theoretisch aufrechterhalten bleiben, in Wirklichkeit aber durch die neue Konvention abgelöst werden sollten, unter der es keinen Gleichberechtigungsentwurf mehr geben würde. Die gleiche Abrüstung würde nicht auf diesem Wege erreicht.

Die 'Evening News' sagt: Wenn Deutschlands die Drohung, wieder aufzurufen, sich fürchtete, so tue es dies nicht deshalb, weil es sich hart genug zu einem neuen Kriege fühle, sondern weil es von einer neuen internationalen Lage Gebrauch machen zu können glaube, die Rußland, Italien und - weiter entfernt - auch Japan an seine Seite stelle.

Ein psychologischer Mißgriff.

In Londoner Kreisen beginnt die Erkenntnis zu dämmern, daß die Erklärung der englischen Regierung ein psychologischer Mißgriff war, soweit die deutsche öffentliche Meinung in Frage kommt. Durch die Verlautbarung der Note für eine vielbetretene Deutschlands an den Abrüstungsüberhandlungen gefähriger gemacht werden, während die starke Kritik an dem deutschen Vorgehen natürlich das gerade Gegenteil bewirkt. Es wird ferner in London kritisch bemerkt, daß die englische Regierung sich entgegen ihrer sonstigen Pflichten durch ihre rechtlichen Erörterungen über den Teil 5 des Versailles Vertrages unzulässig festgelegt habe, während die deutsche Denkschrift derartige juristische Beweisführungen gar nicht nötig mache. Es wird darauf hingewiesen, daß der deutsche Anspruch auf theoretische Gleichberechtigung eigentlich völlig anerkannt sei, daß dieser Verwirklichung aber die Mitarbeit Deutschlands unbedingt erfordere.

In diplomatischen Kreisen wird betont, daß die englische Meinungsäußerung eine Reihe von wichtigen Zugeständnissen, wie die Möglichkeit zur Bildung der Armees, die Unterstützung mit bisheriger Deutschland unterhaltenen Waffenlieferungen bis zu einem gewissen Grade enthalte und vor allem die Forderung an der Verbesserung der Abrüstung erbeude. Diese Punkte seien von bleibendem Wert, da man die englische Politik nicht darauf festlegen könne.

Deutschlands Anspruch auf Gleichberechtigung.

Von Benito Mussolini, italienischer Ministerpräsident.

Copyright by King Features Syndicate, New York und Uebersetzung, auch auszugsweise, verboten.

Das wichtigste Ereignis der internationalen Politik ist im Augenblick die offizielle Forderung der deutschen Regierung an die Kanzleien Englands, Frankreichs, Italiens und der kleineren interessierten Staaten nach juristischer Gleichberechtigung.

Diese Forderung wurde schon in Interims- und Communiqués des Generals von Schleicher angekündigt, der ein bedeutender Mann von harter Entschlossenheit und die maßgebende Persönlichkeit der Regierung von Papen zu sein scheint. Die Welt braucht daher nicht übermäßig überrascht zu sein. Nach der Haltung der Presse zu urteilen, hat die französische öffentliche Meinung sich fast einmütig gegen die deutsche Forderung geäußert. Mit der englischen Meinung wird ziemlich gut übereinstimmend, während die öffentliche Meinung ihre Sympathien mit der deutschen Forderung zum Ausdruck bringt.

Küßles Ziel ist das Gebot der Stunde, und es muß betont werden, daß sentimentale Impulse, die aus dem Kriege kommen, bei aller gebührenden Achtung jetzt überholt und unmodern sind und keinen Einfluß auf die ruhige Vernunft haben, besonders wenn eine neue Situation eingetreten ist.

Diese neue Situation ergab sich an dem Tage, wo Deutschland in den Völkerbund aufgenommen wurde und mit als gleichberechtigtes Mitglied in den Völkerbundrat eintrat. Von diesem Augenblick an wurde Deutschland aufgemein juristische Gleichberechtigung zuerkannt, das heißt, Gleichheit mit den anderen Mächten bezüglich seiner Rechte und Pflichten. Damit kam Völkerbund, von England und Italien Deutschland und Frankreich beistehend und ihnen gewisse Garantien gaben. Wenn offensichtlich bedeuteten die von den beiden erteren Mächten gegebenen Garantien, daß beide die gleiche Pflicht hatten, nicht auszureifen und das gleiche Recht, im Falle des Anstiehs vertheidigt zu werden. Diese Voraussetzungen muß man berücksichtigen, wenn man die scheinbar genaue und politisch korrekte Entwidlung des Problems feststellen will. Deutschland befindet sich trotz seiner Aufnahme in den Völkerbund, trotz des Locarnoabkommens und selbst des Kelloggabkommens noch immer in einem Zustand der Unterlegenheit. Es wurde auf Grund der Bestimmungen des Vertrages von Versailles, der ein bestehendes Heer vorsehrieben hatte, welches kaum für die Verteidigung und Aufrechterhaltung der inneren Ordnung ausreichte, tatsächlich entwaffnet.

Aber in dem gleichen Versailles Vertrag wurde gesagt, daß die Abrüstung Deutschlands das Vorbild an einer allgemeinen Verminderung der Rüstungen auf das deutsche Rüstungsniveau sein sollte - eine feierliche Verpflichtung, die bis jetzt nicht eingehalten worden ist.

Die Arbeit der vorbereitenden Abrüstungskommission hat fünf Jahre gedauert; die Konferenz hat fünf Monate gedauert. Ueber hundert Reden wurden gehalten. Die gedruckten Berichte schickten sich an der Höhe eines Vollenkreters gleich dem Endziele. Die Arbeit hat aber aus diesem schiefen Berg ist nur die Mauern der Benesch-Resolution herausgefunden, während die Vorhänge Grandis, die präzis, praktisch und wirksam waren, nicht in Betracht gezogen wurden. Es muß schnellleitet werden, daß die letzte Aufgabe auf, aber aus diesem ersten Phase, welche die wichtigste war, gelöst ist.

Und in der Zwischenzeit? - Niemals ist Sovjet mit den Waffen gekürzt worden wie in Europa in den letzten Monaten zwischen der Vertagung und Wiederöffnung der Versailleskonferenz. Die Enttäufung ist allgemein, war aber in Deutschland besonders groß, wo man an der Ueberzeugung gelangt ist, daß die Signatarmächte des Versailles Vertrages mit Ausnahme von Italien nicht die Absicht hatten, eine wirkliche Rüstungsreduktion zu betreiben, also den Vertrag nicht erfüllen.

Vertical text on the left margin, likely a price list or index, including numbers like 1,00-10,00, 11,00-12,00, etc.



Der Klerus und die Berechtigung der Deutschen in der Reichsreform...

Schleierscher Forderung verurteilt ein ernstes Dilemma: entweder die Gleichberechtigung wird anerkannt, oder Deutschland...

Wir müssen es als selbstverständlich annehmen, daß Deutschland unter den bewaffneten Nationen nicht hilflos bleiben kann...

Nur wenn man auf dem Minimalstand der Rüstungen bei der Verwirklichung der Rüstungswünsche...

Deutschland muß sich sehr klug zeigen. Es darf nicht die psychologischen Irrtümer begehen...

Es ist eine verhängnisvolle Illusion, zu glauben, daß der Lauf der Geschichte aufgehalten werden kann...

Portrait eines genialen Gentleman.

Sam 100. Todestag von Walter Scott am 9. September.

Man muß, so lieb es auch ist am Grundsatz, eine tüchtige Lage Standes wogegen, wenn man heute zu Sir Walter Scott greifen...

Walter Scott wurde am 15. August 1771 in Edinburgh als das neunte Kind eines selbst wogeschaffenden Rechtsanwalts...

Reichsreform durch Volkseinführung?

Doyens Initiative im Reichsrat.

Seitdem die Reichsreformpläne mit ihren staatsrechtlichen Modifikationen an die Öffentlichkeit getreten ist, ist die Frage der Reichsreform...

Machte man hiernach annehmen, daß die Reichsregierung mit ihren staatsrechtlichen Modifikationen...

Der Inhalt einer bayerischen Denkschrift, die in der preussischen Form einige Zusätze enthält...

verklärte Selbstlosigkeit Hansens verlangt werden, nicht für sich sehr nach den Reichsreformplänen der Regierung...

Practisch denkt man sich die Einführung offenbar so, daß der Reichsrat sich über einen Gesetzentwurf...

Daß im neuen Reichstag sich eine für verfassungsändernde Bestimmungen notwendige Zweidrittelmehrheit findet...

Hendersons Antwort an Deutschland

Ohne praktische Erfolge der Abrüstung kommt Henderson nicht mehr nach Genf.

Das Schreiben, das der Präsident der Abrüstungskonferenz Henderson an den Reichsausschuss in Bern...

daß die Vertragsentscheidung in feiner Weise weitergehenden Abrüstungsmaßnahmen vorzuziehen...

Frühmorgens

ganz früh, wenn noch nicht einmal der Hahn hinter dem Hause zum Krähen aufwachte...

Deutsche Dramatiker im Londoner Theaterprogramm. Soweit von den führenden Theatern Londons bereits das Programm...

mit seinem Schreiben sämtliche Mitglieder des Botsrats zur Kenntnis bringt.

In der Reichsregierung nachgehenden Kreisen ist das Schreiben des Präsidenten der Abrüstungskonferenz...

Gerriot will Hoovers Abrüstungsvorschlag annehmen?

Die von zuverlässiger amerikanischer Seite vermittelte, soll der Unterredung zwischen dem Präsidenten Hoover...

Wahlaufruf der Reichsregierung

Die Reichsregierung will sich, wie die 'DZ' berichtet, heute mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit wenden...

Wie erst jetzt einmündig feststellbar werden konnte, erschienen vor einer Anzahl von Tagen in Bonn...

Koffein geht in die Muttermilch über.

Für stillende Mütter nur Kaffee Hag!

der Zeit des 7. und 8. vorchristlichen Jahrhunderts.

Ein Freiheitsstreben für europäische Studenten erregt die Demagogie...

Ein neuer Remarque-Film. Wie aus London berichtet wird, hat sich der englische Film-Kritiker...

Der Stahlfabrikanten. Seit 21. von 16. September meist in seinem Zeitartikel nochmals auf die weltanschauliche Bedeutung...









# Neues vom Tage

## Revolte im Erziehungsheim Dehrn.

**Waffenmacht der Zöglinge.**

Im Landeserziehungsheim Schloss Dehrn bei Einburg (Saab) brach unter den Zöglingen eine Revolte aus, die beherrschend annahm. Unter großem Geräusch zogen die Zöglinge die feuerwaffen und einen großen Teil der Einrichtungsgenstände. Die Revolte wurde durch die Anwesenheit der Zöglinge, die die feuerwaffen und die Einrichtungsgenstände in die Hände nahmen, unterdrückt. Die Revolte wurde durch die Anwesenheit der Zöglinge, die die feuerwaffen und die Einrichtungsgenstände in die Hände nahmen, unterdrückt.

## 100000 Schilling in ausgebliebenen Eiern.

Ein Koffer mit doppeltem Boden. — Bis zum 19jährigen Schmuggler wird mit Devision gefolgt.

Im Lauf der Verhöre mit dem jüngst verurteilten Schmuggler in Wien ist es der Polizei gelungen, eine riesenhafte Schmugglerorganisation aufzudecken.

Die ganze Organisation stand unter der Leitung eines gewissen Jander, der in einem Sanatorium in Frankreich, von dort leitete er die ganze Organisation. Die Schmuggler bedienten sich vor allem einer großen Anzahl von Schlafwagenführern, die in den internationalen Schlafwagen-Devisenbetriebe bis zu zwei Millionen Schilling auf einmal schmuggelten. Die Schmuggler erhielten für diesen Schmuggeldienst aber nur ziemlich geringfügige Vergütungen. Die Verbindung zwischen den Schlafwagenführern und der Schmugglerzentrale liefen einige Studenten, die für ein halbes Jahr in Wien betriebe währte der Verkehr im Schmuggelwesen der Schlafwagenführer zur Weiterleitung übergeben mußten.

Einer dieser Schlafwagenführer gab bei seiner Vernehmung an, etwa zehn solcher Schmugglerfabriken unternommen zu haben und dabei allein mehr als zwei Millionen Schilling über die Grenze geschafft zu haben. Einmal habe er einen Fahrgast nicht weniger als eine Million Schilling vor der Grenzkontrolle in das Welt gefahren, ohne daß der Fahrgast etwas davon merkte.

Der Hauptunternehmer Jander wurde durch die Unterretter Fohler, Simon Bud und David Hiesler unterführt. Eine besondere Rolle spielte auch ein 19jähriger Handelschüler, der einer adligen Familie entstammte, aber ganz heruntergekommen war und für seine Schmugglerdienste nur zwei bis drei Schilling je Fahrgast erhielt.

Von den weiteren Tiefs, die die Schmuggler annehmen, um Saluten in großem Maßstabe ins Ausland zu bringen, sind die Schmuggler eines vierhundert Rotenwagens besonders bemerkt. Rotenwagens fuhr mit seinem Kofferwagen höchstens einmal nach Italien. In den ausgebliebenen Eiern verhielt er dabei je nachdem einige 100 000 Schilling oder Saluten, die er auf diese Weise ins Ausland brachte.

Die größte Entdeckung rief es hervor, als eine bestimmte Dame der Wiener Gesellschaft, die geschiedene Frau eines Reichsanwalts, mitverhaftet wurde. Sie hatte für einen italienischen Südbahnhändler in einem Koffer mit doppeltem Boden 17 000 Schilling nach Italien schmuggeln lassen. Ein höflicher junger Mann, der sich der Frau Reichsanwalt erbot, in Palermo den Koffer zu tragen, war aber mit dem Koffer auf dem Bahnhof verhaftet, so daß der betrogene Südbahnhändler die Strafmaßnahme gegen die Frau erhaltete.

# Der erste Tag der Herbstmanöver.

## Mit Bayplants und Holzkanonen.

In diesem Jahre finden endlich wieder trotz der schwierigen Finanzlage größere Manöver des Reichsheeres statt, nachdem sie in den letzten Jahren ausfallen oder durch Maßnahmen ersetzt wurden. Die nächsten sollen die Nachrichtabteilungen sein. Bei aller Bedeutung, die solche Übungen für die Technik der Führung haben, können sie nur ein Notbehelf sein, denn bei ihnen fehlt die enge Verbundenheit von Führung und Truppe als das größte und schönste Erlebnis des Soldaten. Der General oder Kommandeur, der — und jezt es auch nur im friedlichen Kampfspiele — seine Truppe nach eigenem Entschluß und in eigener Verantwortung zum Siege führen will, bis zum jüngsten Vorkriegeszeit, der alle körperlichen Anforderungen mit seinen Leuten teilt und beim Uebergang zur Ruhe zunächst an die Sorge für seine Unterworfenen denkt, wissen aus den großen Eins nach Soldatentums.

Die Manöver finden aber auch den von jedem Soldaten erwünschten Abschluß der Jahresausbildung. Die Übungen in und in der Nähe der Garnison und die Einheiten führen unter meist bekannten Bedingungen zu einer gewissen Einheitlichkeit. Im Manöver treffen sich alle Waffengattungen zu gemeinsamer Arbeit unter ungewohnten Verhältnissen, die Spannungen wachen, viel Neues führt auf den einzelnen ein und die Entschlossenheit der Kampfabteilung gewinnen einen mehr kriegerischen Charakter. Anforderungen werden leichter ertragen. Der Soldat fühlt den Ernst seines Berufes. Er setzt sich festlich, gelöst und körperlich voll für die Erfüllung der ihm gestellten Aufgabe ein.

Nicht zuletzt liegt aber auch die Bedeutung der Manöver in der Führungsnahme von Truppe und Bevölkerung.

Es gibt heute Gegenden in Deutschland, in denen seit Jahren Soldaten nicht gesehen wurden.

Um so größer ist die Erwartung und um so größer ist das Interesse. Der Soldat ist in Deutschland fast jeder der Exponent nationaler Willens. Alle detaillierten Strömungen in den letzten Jahren haben es nicht vermocht, das tiefe Empfinden der Bevölkerung für das militärische Leben und Wirken mit all seinen stillen Faktoren zu erlösen. Im Gegenteil! Dort, wo der Soldat im Manöver sich zeigt, wird der einzelne für Stunden aus den Werten der Gegenwart zu einem höheren Gefühl der Verbundenheit mit seinem Volk emporgehoben. Auf der anderen Seite empfindet auch der Soldat, daß er nur ein Teil des Ganzen ist und daß seine Aufgabe nicht im Gebirgswesen und in mechanisch erfüllter Pflicht liegt, sondern daß er seinem Volke dient, das von ihm den höchsten Einsatz fordern kann.

So verlohnen die Manöver nicht nur einen rein militärischen, sondern auch einen großen nationalen Zweck.

Um so mehr ist es zu begrüßen, daß sie in diesem Jahre nach Abschluß kleinerer Übungen in dieser Woche mit einem größeren Manöver enden, dessen Ausmaß, verändertes der Zeitverhältnisse der Verlässlichkeit, immer noch klein ist, das aber immerhin unserem Volke und nicht zuletzt dem Auslande beweisen wird, daß es trotz Verfallens, innenpolitischen Kämpfen und drückender Last in Deutschland noch ein, wenn auch kleines, Heer gibt, das allein dem Vaterlande in treuer Pflichterfüllung dient.

Bereits der erste Tag der Herbstmanöver bei Frankfurt a. D. hat gezeigt, auf welchen großen Situationen die der deutschen Wehrmacht durch das Verfallene Taktik aufzulegende organisatorische Forderung führt. Der Kampf mußte mit einem Aufguss von Artillerie und der Annahme moderner Waffen operiert werden. Mensch und Not hatten zu gleicher Zeit den Einsatz gefordert, in dem nach der angenehmen Kriegerlage nach freien Raum zwischen der politischen Grenze und dem Oberboden bis zur Barthe vorzuziehen. Mit Abschluß des ersten Tages hatte Rot 1. und 2. Kavalleriedivision die Linie Meieritz-Schmitzbus-Jülich an dem West-Teile der im Norden bis haren, Neppen vorgezogenen Aufführung haben gegen schwache blaue Sicherung südlich Jülichberg die Ober forciert und zum Abend Lager Frankfurt erreicht. (Die 1. Division hat nur schwächste Sicherungen an die Ober bringen und härtere Kräfte nach Neppen und Drosen hinausgeschaffen können. So dürfte sich im Fortgang über Nacht das Manöver auf die Oberleitung von Frankfurt bis südlich Jülichberg konzentrieren. Dort wird auch am Dienstagmittag Reichspräsident von Hindenburg eintreffen, der bis Mittwoch in der Gegend von Jülichberg verbleiben wird, während der Reichswehrminister von Seeliger nach ein paar Stunden zu den Truppen herauskommt.

Die Truppen, die beiderseits schon zehn Tage Vormarsch hinter sich haben, müssen einen ausgedehnten Einbruch des Landes überall von der Bevölkerung aus das berufliche begrüßt. Mähte der oberflächliche Betrachter der Truppen zu der Annahme kommen, ein modern ausgerüstetes Heer — freilich ohne die mühselige Aufgabe der zahlreichen Mann bei genauer Betätigung sein, das lediglich die mit allem Ernst betriebene kriegerische Sandabgabe fimmerliche Artillerie aus Holz und Blech vorliegt. Es ist denn die mühselige Aufgabe der zahlreichen Mann bei genauer Betätigung sein, das lediglich die mit allem Ernst betriebene kriegerische Sandabgabe fimmerliche Artillerie aus Holz und Blech vorliegt. Es ist denn die mühselige Aufgabe der zahlreichen Mann bei genauer Betätigung sein, das lediglich die mit allem Ernst betriebene kriegerische Sandabgabe fimmerliche Artillerie aus Holz und Blech vorliegt.

## Der passiven Bekleidung beschuldigt.

Kasselerkreuzende Jungsangelegenheiten über das Regime Weis.

In der Montagverhandlung des Prozeßes gegen die verantwortlichen Bekleidungs Dr. Sippert und Kranke wegen Bekleidung und Bekleidung des Regiments Polizeipräsidenten Grafenfeld und des Regiments Dr. Weis wurde die Beweisnahme fortgesetzt und die Frage erörtert, ob Dr. Weis eine Schonfunktions, die mehrmals abgelehnt worden war, nach Intervention seines Bruders Conrad Weis doch erteilt habe. Als Zeuge wurde hierzu der frühere Leiter des Polizeiamtes Kreuzberg, Regierungsrat Dr. Schlichting, gehört, der an Hand der Akten schilderte, daß der Restaurateur Weis vor etwa vier bis fünf Jahren um die Funktionsektion für ein Hotel in der Glogauer

Straße 23 eingekommen war, und zwar mit der Begründung, daß nach einem derartigen Hotel infolge des Wochenmarktes am Magdalenplatz Behältnis vorliege. Die erteilung der Konzeption sei jedoch mehrfach abgelehnt worden.

Am 3. März 1920 sei dann ein neues Gesuch an das Polizeipräsidium eingereicht worden, daß der Polizeipräsident Dr. Weis dem Schonfunktions, Regierungsrat Bloch, mit der Bitte um gefällige wohlwollende Nachprüfung anverleiht habe. Anmühe sei die erteilung der Konzeption genehmigt worden. Wie der Zeuge schilderte, sei dann eine große Anzahl von Bekleidern eingegangen, daß das Interesse nicht aus Kreisen der werktätigen Bevölkerung und der Marktbesitzer, sondern von Nachtunternehmern befaßt wurde. Schließlich sei die Genehmigung der Frühpolizeifunktion wieder rückgängig gemacht worden.

Sehr interessant gehalten hat die Vernehmung des Zeugen Bloch, des Besitzers des

Glogauer Glogauer Straße 23 und Schwager des Sozialdemokraten Deig. Er betonte, er habe sich, als die Konzeption zunächst abgelehnt worden sei, an den Bruder des Polizeipräsidenten Dr. Weis, Conrad Weis, gewandt, den er von Duplizierangelegenheiten her kannte. Diefem habe er 2000 Mark dafür gezahlt, daß er die Konzeption beforzte. Nach der Zahlung der Summe hätte er auch die Genehmigung sofort erhalten.

R. A. Dr. Arras: Haben Sie auch Polizeibeamten Weis gesehen? Sie brauchen die Frage eventuell nicht zu beantworten, wenn Sie sich einer strafbaren Handlung betätigen würden.

Zeuge: Nein, Beamter nicht. Man sagte mir aber, als die Sache schlicht fand, man müße sich an den Stadtschreiber wenden, und da habe ich einem sozialdemokratischen Stadterordneten Weis gegeben, der es zu Bürgermeister Schmeider bringen sollte.

R. A. Dr. Arras: Haben Sie das Material gegen Dr. Weis dem „Angriff“ gegeben?

Zeuge: Ja, das habe ich erst auch Eberl und Willein angedeutet. Es kam dann aber ein unbekannter Mann zu mir, der sagte, er komme vom Polizeipräsidium, und der mit versprach, ich würde meine Konzeption wieder bekommen, wenn eine Veröffentlichung des Materials unterbleibe. Ich bin dann wieder zu den Zeitungen gegangen und habe veröffentlicht, das ist veröffentlicht wurde, nur beim „Angriff“ mag die Zeitung schon fertig.

R. A. Dr. Reubert befragte, den Arminialkommisfar Gutz als Zeugen zu haben zum Beweise dafür, daß er im Interesse von Dr. Weis in Verfahren Zeugen beauftragt und bis zu 300 Mark in dertartigen Fällen gezahlt habe.

Oberstaatsanwalt Burckhardt (zum Zeugen): Sie haben vorher gesagt, daß hohe Polizeibeamte Sie bearbeitet hätten, ihre verantwortliche Vernehmung zugunsten des Polizeipräsidenten einzuwickeln. Wollen Sie das unter Ihrem Eid aufrechterhalten?

Zeuge: Ja, wohl.

Die Anklage des Zeugen protokolliert, daß entweder Dr. Scholz oder Dr. Gutz mit der Vernehmung ausreden wollten, daß er 300 Mark für die Konzeption an Conrad Weis gezahlt habe.

## Polizei und Feuerweh in der Kirche.

Ein Weisestranter hört den Gottesdienst.

In der katholischen Herz-Jesu-Kirche in Berlin-Charlottenburg verurteilte ein vorläufig großes Aufsehen, der sich während des Gottesdienstes ereignete. Einer der Besucher übernahm die frische Handlung und wurde vom Küster zum Verlassen des Gotteshauses aufgefordert. Als der Mann weiter tobte, rief der Küster das Weisestranter herbei. Auch die Feuerwehr wurde alarmiert, und da alle Kirchen Berlin unter britischer Märschante stehen, trübten drei Weisestranter die vermeintliche Brandstelle aus. Polizeibeamte begaben sich in die Kirche, führten den Zeubenden ab und brachten ihn zum nächsten Polizeirevier, wo der Störenfried als ein 30jähriger Otto S. festgehalten wurde, der der Polizei bereits als Weisestranter bekannt ist.

## Udet wohlgehalten.

Wie die „A.“ aus Gohanna meldet, ist der Fieger Udet, der vier Tage lang verholten gemein sei, am Montag wieder gefestigt worden. Da sich jedoch wegen großen Sturmes jede Landung in der Nähe des Expeditionslagers Dr. Brands verbot, habe Udet nur einige Kreise in geringer Höhe über dem Lager fliegen und mit Winken von seinem Vollerfahren Kenntnis geben können. Er sei dann weitergekommen, um in erheblicher Entfernung vom Lager einen von ihm schon häufig benutzten Landeplatz aufzusuchen.

## Auflösung des Kreuzwärtelräts:

a) 8 Preise, 7 Pol, 8 Unter, 9 Ober, 11 Ober, 14 Jule, 16 Star, 18 Jiar, 21 Paas, 22 Rabel, 25 Wus, 24 Fregel; — b) 1 Spezial, 2 Tobel, 4 Kuh, 5 Starr, 6 Sem, 10 Wus, 12 Gera, 13 Braffe, 15 Silbe, 17 Akut, 19 Ak, 20 Mar.

**Die richtige Zigarette zu wählen, ist ein Gebot der Klugheit.**

Deshalb entscheidet sich der Kenner stets für

**Joselli**

die gute ihm seit vielen Jahren unentbehrlich gewordene Marke.

Joselli verzichtet bewußt auf Zugaben in Form von Wertmarken, Gutscheinen oder Stickeren, um dafür dem Raucher Besseres gewährleisten zu können, nämlich: **Feinste Qualität und volles Format!**

6 Stück 20

## Vorrunde um den Handball-Pokal.

Brandenburg, Süd- und Mitteldeutschland. Die Vorrunde um den Handball-Pokal der Deutschen Sportbehörde, Süd- und Mitteldeutschland, fand in Hannover am 15./16. September ab. Die Mittel- und Süd-Deutschen teilten sich in zwei Gruppen. Die Mittel-Deutschen trafen am 15. September auf die Süd-Deutschen. Die Spiele waren: Mitteldeutschland gegen Süddeutschland 1:1 (1:0), Mitteldeutschland gegen Süddeutschland 2:1 (1:0), Mitteldeutschland gegen Süddeutschland 3:1 (1:0).

## Handball im Reich.

Berlin. Am 18. September fand in Berlin die Vorrunde der Handball-Pokal-Wettbewerbe statt. Die Spiele waren: Berlin gegen ... (Details der Spiele und Ergebnisse).

## Handball im Gau.

Die Handball-Pokal-Wettbewerbe im Gau fanden am 18. September statt. Die Spiele waren: Gau gegen ... (Details der Spiele und Ergebnisse).

## Handball im Gau.

Die Handball-Pokal-Wettbewerbe im Gau fanden am 18. September statt. Die Spiele waren: Gau gegen ... (Details der Spiele und Ergebnisse).

## Handball im Gau.

Die Handball-Pokal-Wettbewerbe im Gau fanden am 18. September statt. Die Spiele waren: Gau gegen ... (Details der Spiele und Ergebnisse).

## Handball im Gau.

Die Handball-Pokal-Wettbewerbe im Gau fanden am 18. September statt. Die Spiele waren: Gau gegen ... (Details der Spiele und Ergebnisse).

## Handball im Gau.

Die Handball-Pokal-Wettbewerbe im Gau fanden am 18. September statt. Die Spiele waren: Gau gegen ... (Details der Spiele und Ergebnisse).

## Amfliche Haalegau-Nachrichten.

1. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

2. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

3. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

4. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

5. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

6. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

7. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

8. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

9. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

10. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

11. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

12. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

13. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

14. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

15. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

16. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

17. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

18. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

19. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

20. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

21. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

22. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

23. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

24. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

25. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).

26. Der Turnverein ... (Details der Turnveranstaltungen).





Schlechte sich der Landwirtschaftspräsident, der kurz vor der Auflösung seines Amtes wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand tritt.

# Aus dem Anhalter Land

## Zarftverhandlungen in der Merseburger Papierfabrik.

**Merseburg.** Von kommunalistischer Seite war zur Zeit unter der Leitung der Fabrikverwaltung ein Streik geplant, und zwar im Zusammenhang mit Zarftverhandlungen, die dieser Tage zwischen Werksleitung und Arbeiterorganisationen stattfanden. Wie es jedoch scheint, findet die Streikparole bei der Arbeiterfabrik wenig Gegenliebe. Dem ganzen Volkstreit liegen folgende Ursachen zugrunde: Der Zarft der Merseburger Papierfabrik unter der Leitung des Fabrikleiters, des Direktors G. M., ist nicht immer auf die Bedürfnisse der Arbeiter eingegangen, was durch die Tatsache wird, daß zu Zeiten der Hochkonjunktur des Ammoniakgeschäftes in Reue einerseits die Arbeitsbedingungen in der Fabrik erheblich höher waren als heute, und daß bei der Konjunktur des Sennersafts mit seinen Spitzenlöhnen das Unternehmen auf der anderen Seite alles tun mußte, um seinen Arbeitern einen Streik zu bieten, um Geld zu verdienen. Diese Verhältnisse haben sich bekanntlich inwäsend grundlegend verändert, und darum liegt die Verflechtung auf dem Standpunkt, daß heute nur die Direktoren, die dem Zarftlohn zugrundelegen, den tatsächlichen Verhältnissen entspricht.

Die Verhandlungen mit den Arbeitervertretern nehmen auch einen durchwegs ruhigen Verlauf. Von Arbeitern wird nicht mehr verlangt, wenn irgend möglich, ein Hinusschieben der Verhandlungen in die Diskussionsperiode auf einige Wochen.

## Schnallisch wegen Diphtheritis.

**Remmar.** Immer mehr Kinder werden von der Diphtheritis befallen, so daß am Sonnabend die Schulen geschlossen werden mußten. Auch in den Nachbargemeinden tritt die Epidemie weiter ein.

## Zur Sechsstundenschicht bei Milch.

**Großhans.** Wie wir vorige Woche mitteilen, wollen die Milchwerke in der nächsten Zeit mit Sechsstundenschichten arbeiten. Die Betriebsleitung beginnt am Montag, dem 3. Oktober, in vier Abteilungen, und zwar bei der Fabrik Milch am 3. Oktober, bei der Fabrik Weitz am 10. Oktober und bei den Bränden Weitz und Rheinland am 24. Oktober.

## Heute ausverkauft!

**Reichs (Winterfeld).** Am Sonnabend wurde in unserem Dorf infolge der guten Witterung bereits der dritte Tag, an dem die Wärdertiere die Hege ausgenommen sind. Alle ein Wärdertiere, wie man ihn in den letzten Jahren wohl nicht beobachten konnte.

# Besuchen Sie das

Montag, Mittwoch, Freitag 10-3

## Freiheitsdurstige Tiere.

**Reinwischleben.** Am Sonnabendvormittag erhielt der Gutsbesitzer L. aus Freytag einen Viehtransport. Als dieser auf dem Hofplatz abgeladen wurde, erregten viele junge Stiere die Aufmerksamkeit der Zuschauer. Im wilden Lauf führten sie an der Hofmauer nach Bernburg entlang. Zwei von ihnen rühten bald erschöpft in einer Sandgrube in der Nähe von Baalberge. Von da wurden sie nach dem Hof getrieben und beim Gutsbesitzer Schumann abgeliefert. Die beiden an der Spitze der Herde waren, bis ihnen die Güte eintrat, sehr wild. Im ersten Anlauf auf dem rechten Ufer des Flußes bis in die Nähe von Reinwischleben. Hier wurde der Stier von dem Wasser getrieben und dann im Vorwärtsschritt das Dorf geschritten. Durch den Garten und Hof des Gutsbesitzers R. rannten die Tiere, nachdem noch eine Ziege in Trümmern geangewandelt war, in den Hof. Hier wurden sie von mehreren Männern in die Enge getrieben und schließlich beim Gutsbesitzer R. abgeliefert. Die Tiere wurden in einem geperrten Stall untergebracht, wo sie auf die Abreise warten. Dabei ging das Eigentümer z. T. in Trümmern. Einmal gelang es, die Tiere in einen kleinen Weidenhain zu treiben. Damit hatte die Freiheit die goldene Freiheit erlangt, die sie verdienen. Nachmittags wurden die Tiere, die sich immer noch sehr starrlich zeigten, vom Besitzer wieder abgeholt.

## Ein Hund zerstückt seinen Herrn.

**Bernburg.** Im Vorort Walden wurde der Schmeller Schwarz von seinem großen Hund angefallen und so schwer angegriffen, daß er in der Klinik noch sofort vorgenommener Operation verstarb.

## Gefährlicher Vogelflag.

**Hallenstedt.** Dem hiesigen Kreisärztenhaus mußte ein achtjähriger Schüler aus Reitzdorf eingeliefert werden. Der von einem 14jährigen Mitschüler herab geworfen wurde, daß er sofort wegen schwerer Unterleibsverletzungen operiert werden mußte. Man hofft, den Verletzten durchbringen zu können.

## Schließung der beiden Eisenbahnerheime.

**Bernburg.** Das Eisenbahnerheim wird am 1. Oktober, die Eisenbahnler für Männer zum 1. Dezember geschlossen. Beide Anstalten sollen voraussichtlich zum 1. März wieder geöffnet werden. Ueber die Offenhaltung des Solbades soll in der nächsten

Woche eingehend besprochen werden. Die hiesigen Stellen werden sich natürlich für die Offenhaltung einsetzen. Die Schließung geschieht, weil das Reichsversicherungsamt sich geäußert hat, den Landesversicherungsämtern zu denen auch die Reichsversicherungsanstalt gehört, einen bestimmten Prozentsatz ihrer Einnahmen für Heilversicherungen zu treiben.

## Briefkastenflug.

**Hobitz.** Am Sonntagvormittag wurden auf dem hiesigen Personenbahnhof 450 Briefkästen, die Mitglieder des Briefkastenpostvereins „Heimatliche“ Witzburg gebühren, aufgegeben. Die Tiere gingen nach dem Öffnen der neuen Briefkästen, die in die Luft, gingen einige Briefe, um dann in der Dalmatiner abzufliegen. In einigen Stunden schon hatten zahlreiche der hier aufgestellten Kästen ihre heimischen Adressen im Kreis Hannover liegenden Dörfer Witzburg erreicht.

## Verband anhaltischer Milchkontrollvereine.

**Wädelsberg.** Die diesjährige Verbandstagung wurde in Wädelsberg abgehalten, von den Teilnehmern einen Einblick in die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreises Hallensiedt zu ermöglichen. Der Vorsitzende, Herr Edderich leitete die 96 Mitglieder besuchte Versammlung und begrüßte als Gäste den Landrat des Kreises, Geheimrat Viehger, Hallensiedt, und den Geschäftsführer des Provinzial Milchkontrollvereins, Dr. Lambrecht.

Der Vorsitzende, Herr Edderich, erläuterte den Geschäftsbericht und erläuterte die wirtschaftliche Lage für die Milchindustrie. Er sprach über die Bedeutung der Milch für die Ernährung und die wirtschaftliche Lage der Milchproduzenten. Er sprach über die Bedeutung der Milch für die Ernährung und die wirtschaftliche Lage der Milchproduzenten. Er sprach über die Bedeutung der Milch für die Ernährung und die wirtschaftliche Lage der Milchproduzenten.

Der Vorsitzende, Herr Edderich, erläuterte den Geschäftsbericht und erläuterte die wirtschaftliche Lage für die Milchindustrie. Er sprach über die Bedeutung der Milch für die Ernährung und die wirtschaftliche Lage der Milchproduzenten. Er sprach über die Bedeutung der Milch für die Ernährung und die wirtschaftliche Lage der Milchproduzenten.

## Um die Häuser des Viehverbundes.

**Reitzen.** Die Deutsche Viehwirtschaftsvereins, Berlin, hatte am Sonnabend zwei Vertreter entsandt, um im Viehverbund in Gens mit den Interessenten der Viehwirtschaftsvereins zusammenzukommen. Die hiesigen Viehwirtschaftsvereins haben sich dem Viehverbund angeschlossen. Die Vertreter des Viehverbundes sind am Sonnabend in Reitzen angekommen. Sie haben sich mit den Interessenten der Viehwirtschaftsvereins zusammengekommen. Die Vertreter des Viehverbundes sind am Sonnabend in Reitzen angekommen. Sie haben sich mit den Interessenten der Viehwirtschaftsvereins zusammengekommen.

## Wienburg. Die Schatzkammer.

Die Schatzkammer der hiesigen Viehwirtschaftsvereins hat am Sonnabend eine Sitzung abgehalten. Die Mitglieder haben sich mit den Angelegenheiten der Viehwirtschaftsvereins beschäftigt. Die Schatzkammer hat am Sonnabend eine Sitzung abgehalten. Die Mitglieder haben sich mit den Angelegenheiten der Viehwirtschaftsvereins beschäftigt.

## Aberkennung.

Der hiesige Viehwirtschaftsvereins hat am Sonnabend eine Sitzung abgehalten. Die Mitglieder haben sich mit den Angelegenheiten der Viehwirtschaftsvereins beschäftigt. Der hiesige Viehwirtschaftsvereins hat am Sonnabend eine Sitzung abgehalten. Die Mitglieder haben sich mit den Angelegenheiten der Viehwirtschaftsvereins beschäftigt.

## Wienburg (Saale). Das Viehtrieb.

Das Viehtrieb der hiesigen Viehwirtschaftsvereins hat am Sonnabend eine Sitzung abgehalten. Die Mitglieder haben sich mit den Angelegenheiten der Viehwirtschaftsvereins beschäftigt. Das Viehtrieb der hiesigen Viehwirtschaftsvereins hat am Sonnabend eine Sitzung abgehalten. Die Mitglieder haben sich mit den Angelegenheiten der Viehwirtschaftsvereins beschäftigt.

## Auspfinden von Schlachtwiech durch den Landwirt.

Der hiesige Viehwirtschaftsvereins hat am Sonnabend eine Sitzung abgehalten. Die Mitglieder haben sich mit den Angelegenheiten der Viehwirtschaftsvereins beschäftigt. Der hiesige Viehwirtschaftsvereins hat am Sonnabend eine Sitzung abgehalten. Die Mitglieder haben sich mit den Angelegenheiten der Viehwirtschaftsvereins beschäftigt.

## 20 000 Glühlampen zeigen den Werdegang von der ältesten Glühlampe bis zur Neuzzeit.

Berlin O 17 Ehrenbergstr. 11-14

Oberland, ein mächtiger Strauch in einer alten weißen Porzellanfabrik mit Weiß. Ein wenig moiré. Aber das Übermaß der Stoffe für ihre Form war doch ihre Mutter. Die Frau über ihren schwarzen Kleid ein sehr großes, weißes Wolltuch mit langen Fransen. Die Temperatur in dem Raum war angenehm. Aber dann lächelte sie sich einmüde. Ueber dem Weiz hand der blonde Kopf mit dem kurzgeschneitten Haar und den unruhig fragenden Kinderaugen. „Wie eine Vesper sieht die arme Mama aus“, dachte FINE in Augenblick. Aber dann lächelte sie sich einmüde. Ueber dem Weiz hand der blonde Kopf mit dem kurzgeschneitten Haar und den unruhig fragenden Kinderaugen.

Wie diese Weichen war Mutter gewesen, als sie sich von ihr getrennt hatte. Jetzt irrt sie durch die Welt. Das hat man nicht bei einer allerersten Pfingstsonnabend zarter Beziehungen. Das heißt sich erst später heraus. Ob Will es jetzt schon weiß? Aber Mutter war wirklich ein Wunderkind, und dieser Herr Friedrich aus dem Wärdertiere machte in der Zeit einen angenehmen Eindruck. Will es jetzt schon weiß? Aber Mutter war wirklich ein Wunderkind, und dieser Herr Friedrich aus dem Wärdertiere machte in der Zeit einen angenehmen Eindruck.

dem so deutlich empfunden? Es waren gerade auf dem Wege, bei der unglücklichen Dreiecksbeziehung, die ihre beiden Väter noch ganz freilich. Unwillkürlich waren sie beiseitegefallen. „Du hast es also gesehen, und ich brauche dir nichts zu sagen. Du bist ja eine, FINE, du weißt doch nicht, daß Vater auch seiner Mutter heraus kam. Deine Mutter ist auch nicht anders gewesen als Mutter hindurch. Aber ich weiß, daß sie hier nicht wieder Dutzende schlagen konnte. Es ist im besten für uns alle.“

set ein weißes Kreppe-Glüh-Licht. Es mußte jedoch ausgegossen sein. Der Herr von Oberland, der Vater, der in den Augen der FINE, den sie so oft sah. Ihre Mutter hatte in einem alterlichen Geschäft arbeiten lassen. „Ich, von der Mutter. Daß du schon an der vierter Mutter?“















Arbeiterentlohnungen.

Zum Rahmen der Wiedereinführung von... Arbeiterentlohnungen... Die Firma Oscar Brandt...

Die Bahn frei für Diskontierung.

Die Verhandlungen in Basel.

Die schon in einem Teil der Anfänge am... Die Bankentlohnung... Der Reichsbank hat...

len Staaten gefast, ihren Austausch nach... Prof. Badmann verließ Basel bereits...

Die Bankbewegung an den Börsen, die... die Weltdeputation wieder in Zug...

Bankgesetzänderung durch Verordnung des Reichspräsidenten.

Berlin, 19. September. Die nach dem... Reichsbankgesetz...

Eine Einberufung des Zentralausschusses... durch den Reichsbankpräsidenten Dr....

Die Defa-Pneumatik G. m. b. H. Berlin... zum Konzern Deutsche Rabinerte A. G. gehört...

Zum Konkurs der Saale-Gebreide A. G. Halle.

Die Verhältnisse bei dem Konkurs der... Saale-Gebreide A. G. Halle haben sich...

Bei den Verhandlungen der Notenbank... Reichsbankpräsidenten Dr....

Vorkurse der Berliner Börse vom 20. September

Table with columns for various stocks and bonds, including Abt. Neubrand, Hamb.-Süd, Hoersch, Daimler-Benz, Rhein. Braun, etc.

Privatkonten auf 4 v. H. ermäßigt.

Berlin, 19. September. Am Montag wurde die Privatkonten...

Deutsch-schwedische Devisenverhandlung.

Stockholm, 19. September. Bei den... Verhandlungen...

Schwämer.

Berlin, 20. September. Die Börse... öffnete bei kleinem Geschäft...

Nationalbörsen vom 20. September

Table with columns for 'neue' and 'Vorjahr' prices for various stocks like Allgem. Deutsche Credit, Hallscher Bankverein, etc.

Berlin 20. Sept. Elektroflutpfer 56.50

Table with columns for 'Berliner Elektroflutpfer' and 'Berliner Schlichtermarkt' prices.

Berliner Börse

Table with columns for 'Deutsche Anleihe', 'Verkehrs-Aktien', and 'Industrie-Aktien'.

Reichsbankdiskont 5%

Table with columns for 'Reichsbankdiskont' and 'Industrie-Aktien'.

Reichsbankdiskont 5%

Table with columns for 'Reichsbankdiskont' and 'Industrie-Aktien'.

Reichsbankdiskont 5%

Table with columns for 'Reichsbankdiskont' and 'Industrie-Aktien'.

Die Frankfurter Möbelmesse hat befehdt.

Die Frankfurter Möbelmesse war am ersten Tage sehr stark besucht. Es waren über 4000 Interessenten erschienen, aus dem Osterfeld, Westfalen und der Schweiz. Der geschäftliche Erfolg war jedoch nicht entsprechend. Es herrschte wenig Nachfrage nach Zimmer- und besserer Qualität. Eingemerkte Befriedigung waren die Mitträge in Röhren, Kleinteile und Bekleidungsgegenstände. Die politische Lage wirkte lähmend auf das Geschäft.

Beamten-Wirtschafts-Verein Berlin.

Der Beamten-Wirtschafts-Verein teilt dem Amtsvorstand Berlin einen Status ein, nachdem bereits am 27. August Antrag auf Gründung des Vereins überlassen wurde. Der Status ist folgendermaßen: Der Verein hat den Zweck, die wirtschaftliche Lage der Beamten zu verbessern. Er soll die Bedürfnisse der Beamten in Bezug auf Wohnung, Ernährung und Kultur zu befriedigen. Der Status besteht aus 100 Mitgliedern, die in 10 Klassen eingeteilt sind. Die Beiträge betragen 10 Mark pro Jahr.

Halbeiche Produktendörfer.

Halbeiche Produktendörfer sind in der Regel kleine Dörfer, die sich in der Halbeiche befinden. Diese Dörfer sind oft sehr schön und haben eine lange Geschichte. Sie sind oft von Wäldern umgeben und haben eine ruhige Atmosphäre. Die Bevölkerung ist oft sehr klein, aber die Gemeinschaft ist sehr eng. Die Dörfer sind oft sehr schön und haben eine lange Geschichte.

Halbeiche Produktendörfer.

Halbeiche Produktendörfer sind in der Regel kleine Dörfer, die sich in der Halbeiche befinden. Diese Dörfer sind oft sehr schön und haben eine lange Geschichte. Sie sind oft von Wäldern umgeben und haben eine ruhige Atmosphäre. Die Bevölkerung ist oft sehr klein, aber die Gemeinschaft ist sehr eng. Die Dörfer sind oft sehr schön und haben eine lange Geschichte.

Halbeiche Produktendörfer.

Halbeiche Produktendörfer sind in der Regel kleine Dörfer, die sich in der Halbeiche befinden. Diese Dörfer sind oft sehr schön und haben eine lange Geschichte. Sie sind oft von Wäldern umgeben und haben eine ruhige Atmosphäre. Die Bevölkerung ist oft sehr klein, aber die Gemeinschaft ist sehr eng. Die Dörfer sind oft sehr schön und haben eine lange Geschichte.

Halbeiche Produktendörfer.

Halbeiche Produktendörfer sind in der Regel kleine Dörfer, die sich in der Halbeiche befinden. Diese Dörfer sind oft sehr schön und haben eine lange Geschichte. Sie sind oft von Wäldern umgeben und haben eine ruhige Atmosphäre. Die Bevölkerung ist oft sehr klein, aber die Gemeinschaft ist sehr eng. Die Dörfer sind oft sehr schön und haben eine lange Geschichte.

Halbeiche Produktendörfer.

Halbeiche Produktendörfer sind in der Regel kleine Dörfer, die sich in der Halbeiche befinden. Diese Dörfer sind oft sehr schön und haben eine lange Geschichte. Sie sind oft von Wäldern umgeben und haben eine ruhige Atmosphäre. Die Bevölkerung ist oft sehr klein, aber die Gemeinschaft ist sehr eng. Die Dörfer sind oft sehr schön und haben eine lange Geschichte.

Table with 4 columns: Location, Price, Location, Price. Lists various goods and their prices.

Halbeiche Produktendörfer.

Table with 4 columns: Location, Price, Location, Price. Lists various goods and their prices.

Halbeiche Produktendörfer.

Table with 4 columns: Location, Price, Location, Price. Lists various goods and their prices.

Die Fleischpreise in Halle.

Der Bericht der Fleischpreis-Kontrollkommission am 18. September 1932. Die Preise für verschiedene Fleischsorten sind wie folgt: Rindfleisch 1,20 Mark, Schweinefleisch 1,10 Mark, Lammfleisch 1,30 Mark.

Kurszettel der holländischen Hausfrau.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Lists various household goods and their prices.

Table with 4 columns: Date, Price, Date, Price. Lists various goods and their prices.

Was am 18. September.

Was am 18. September. Am 18. September sind folgende Veranstaltungen geplant: Konzert im Musiksaal, Vortrag im Volkshaus.

FUR UNSERE OSTBEZIEHER

Advertisement for 'Der Briefträger kommt' featuring a postman illustration and subscription information.

Familien-Nachrichten

Statt Karlen. Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen hoch erfreut an: Apotheker Günther Lütgerding, Gerda Lütgerding geb. Winde.

Dr. Martha Wragge geb. Lehmkühn nach einem rastlos tätigen Leben in der Ewigkeit abgerufen.

Dr. Ewald Wragge. Halle (Saale), den 18. September 1932.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 22. Sept. nachm. 1 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester u. Tante Frau Emma Strich geb. Hnold zu sich zu nehmen.

Die Trauernden Hinterbliebenen. Halle (Saale), Kronprinzenstraße 36.

Am 17. September verschied nach langem Leiden Herr Oberpostinspektor Otto Zahl im 63. Lebensjahre.

Am 17. September verschied unser lieber Bundesbruder Herr Oberpostinspektor Otto Zahl.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen lieben Kollegen, dessen Andenken wir stets in Ehrer, halten werden.

Am 17. September verschied nach langem Leiden Herr Oberpostinspektor Otto Zahl im 63. Lebensjahre.

Am 17. September verschied unser lieber Bundesbruder Herr Oberpostinspektor Otto Zahl.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen lieben Kollegen, dessen Andenken wir stets in Ehrer, halten werden.

Am 17. September verschied nach langem Leiden Herr Oberpostinspektor Otto Zahl im 63. Lebensjahre.

Am 17. September verschied unser lieber Bundesbruder Herr Oberpostinspektor Otto Zahl.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen lieben Kollegen, dessen Andenken wir stets in Ehrer, halten werden.

Postmeister i. R. Otto Friedrich

Stößen (Kreis Weißenfels), den 20. Sept. 1932. Marie Friedrich geb. Otto Lottis Preiliger geb. Friedrich Zollinspektor Hans Friedrich Stadträtin Hermann Pfeiffer Lottis Friedrich geb. Busch Sanitätsrat Dr. med. Karl Friedrich und 3 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 23. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr in Stößen statt.

Genferweiden. Mittagsstück. Eleg. Mietautos mit u. ohne Fahrer.

Genferweiden. Eleg. Mietautos mit u. ohne Fahrer.

Genferweiden. Eleg. Mietautos mit u. ohne Fahrer.

Genferweiden. Eleg. Mietautos mit u. ohne Fahrer.

Genferweiden. Eleg. Mietautos mit u. ohne Fahrer.

Genferweiden. Eleg. Mietautos mit u. ohne Fahrer.

Genferweiden. Eleg. Mietautos mit u. ohne Fahrer.

Genferweiden. Eleg. Mietautos mit u. ohne Fahrer.

Genferweiden. Eleg. Mietautos mit u. ohne Fahrer.

Genferweiden. Eleg. Mietautos mit u. ohne Fahrer.

Genferweiden. Eleg. Mietautos mit u. ohne Fahrer.

Genferweiden. Eleg. Mietautos mit u. ohne Fahrer.

Genferweiden. Eleg. Mietautos mit u. ohne Fahrer.

Kennen Sie schon die Ergebnisse der Marke Radiumchemie St. Joachimsthal

Die Hersteller der Radiumchemie-Kompressen und Emulsionsapparate bei Nerven, Rheuma, Gicht, Arterienverkalkung, Drüsen, Magen, Leber, Zuckerkrankheiten usw. werden auch Ihnen bekannt sein.

Ihre Uhr im Spezialgeschäft am billigsten! Ihre Reparatur.

Advertisement for 'Schubert Uhrenhaus' featuring a watch illustration and repair services.

Nichts macht mir Freude. Täglich hört man diesen Ausspruch der Unzufriedenheit.

Advertisement for 'OKASA' featuring a woman illustration and health products.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19320920/fragment/page=0014

DFG